

Montag, 11. Januar 2010

Jazz-Hommage und Nachwuchsförderung

Neuer Verein „Freunde der KlangKunst Weststadt“ stellt sich mit Konzertreihe vor

Die Förderung junger, begabter Künstler ist eines der Hauptanliegen des noch recht neuen Vereins „Freunde der KlangKunst Weststadt e.V.“. Gegründet im vergangenen April, besteht der Verein mittlerweile aus 50 Mitgliedern, nun stellte er sich anlässlich des Beginns einer Konzertreihe in der „Hemingway Lounge“ in der Uhlandstraße erstmals der Presse vor.

Die Reihe selbst, die von dem Saxofonisten und Komponisten Peter Lehel betreut und mitgestaltet wird, bietet publikumskompatiblen Modern Jazz auf hohem Niveau mit renommierten Musikern aus der deutschen Jazzszene. Zum Auftakt bot Lehel in Begleitung von Christian Meyers (Trompete), Klaus Graf (Saxofon), Uli Möck (Piano), Mini Schulz (Kontrabass) und Meinhard Obi Jenne (Schlagzeug) eine Reminiszenz an das vor 50 Jahren erschienene, legendäre Miles-Davis-Album „Kind Of Blue“. Die Absicht der von der Sparda Bank geförderten Konzertreihe sei es, auch Men-

schen, die keine ausgesprochenen Jazzfans sind, an diese Musik heranzuführen, sagt Peter Lehel. Er sehe darin keine Konkurrenz zum Jazzclub, auch terminlich gebe es keine Kollisionen mit dem Programm der alteingesessenen Institution, die seit einigen Jahren wieder in der Oststadt residiert.

Gebucht sind als weitere Termine schon die Konzerte mit dem Bernd Konrad Duo (5. Februar), dem Martin Schrack Trio (5. März) und dem Posaunisten Henning Wiegräbe (16. April). Der Aspekt der Nachwuchsförderung kommt dadurch ins Spiel, dass am Samstagmorgen (11.30 Uhr) nach den Konzerten, die jeweils am Freitagabend über die Bühne gehen, hoffnungsvolle Talente in der „Hemingway Lounge“ aufspielen, bei freiem Eintritt, wenn der Markt auf dem Gutenbergplatz potenzielles Publikum in diesen Teil der Weststadt lockt. Zudem wird dabei eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik angestrebt – der Lokalinhaber Wolfgang Mey-

er ist nicht nur ein Klarinettist von Rang, sondern auch Professor an der Hochschule, deren Rektor er einige Jahre lang war. Auch darüber hinaus ist eine gewisse Nähe zwischen dem Verein und der Hochschule nicht zu übersehen, Der Vorsitzende des Hochschulrates, Manfred Popp, ist Vereinsmitglied und die Gattin des Vereinsvorsitzenden, Michaela Dickgießer, sitzt im Rat der Hochschule.

Gerhard Dickgießer selbst legt Wert darauf, dass man auch andere Veranstaltungen mit anderen Partnern an anderen öffentlichen oder auch privaten Orten im Sinn habe. Der Begriff Klangkunst können sich auch auf Lesungen und anderen Darbietungsformen beziehen. Abseits von Klassik und Jazz werde an einen Tangoabend oder auch ein Konzert mit einem Drehorgelspieler gedacht.

Peter Kohl

Info im Internet

www.klangkunstweststadt.de